

Hessen Forst Königstein • Ölmühlweg 17 • 61462 Königstein im Taunus

An die
Gemeinde Glashütten
Schloßborner Weg 2

61479 Glashütten

Aktenzeichen	K 12 Glashütten
Bearbeiter/in	Hr. Plescher/Hr. König
Durchwahl	06174 – 9286-0
Fax	06174 – 9286-40
E-Mail	ForstamtKoenigstein@Forst.Hessen.de
Ihr Zeichen	

Datum	03.06.2024
-------	------------

Erläuterungen zur Forstbetriebsinfo Mai 2024 für den Gemeindewald Glashütten

Stand: 26.05.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Ihnen weiterführende Informationen zum aktuellen Stand der Forstbetriebsinfo geben.

Holzgelderlöse und aktuelle Einschlagsmenge

Die gebuchten Holzgelderlöse belaufen sich auf 38.234,87 €.

Die HVO Taunus hat die unverkauften und bereits im Verkauf befindlichen Holzgelderlöse kalkuliert.

Damit beläuft sich der kalkulatorische Stand der Holzgeldeinnahmen auf ca. 83.000 €.

In 2024 sind bis jetzt 1.392 Fm eingeschlagen worden. Dies entspricht 35% des Ansatzes im Wirtschaftsplan. Es wurde bisher sowohl im Laub- als auch im Nadelholz kein regulärer Holzeinschlag durchgeführt, sondern nur Schadholz eingeschlagen.

Im Laubholz wurden in Rücksprache mit der Verwaltung in den Abteilungen 110-113 im Ortsteil Oberems Buchen geerntet, die durch die Buchenvitalitätsschwäche geschädigt und absterbend waren. Ebenso starben eine Vielzahl an Eichen durch Trocknisschäden und Befall durch den Eichenprachtkäfer ab und mussten aufgrund dessen entnommen werden. Notwendige Verkehrsicherungsmaßnahmen wurden im Zuge der Maßnahme mit abgewickelt. Insgesamt wurden hier 898,23 Fm Schadholz geerntet.

Zur Vermeidung von Schäden am Rückegassen- und Wegesystem wurden aufgrund der anhaltenden Nässe an den im Waldbestand eingesetzten Maschinen Traktionsbänder montiert und im gebrochenen Verfahren gearbeitet. Dadurch werden die Befahrung der Wege mit Traktionshilfen und der Schlammauftrag aus den Rückegassen auf die Wege minimiert. Die Wege und Nebenwege wurden im Anschluss abgeschoben und die Wasserführung wieder hergestellt.

Im Nadelholz wurden die erforderlichen Sammelhiebe im gesamten Gemeindewald durchgeführt. Insgesamt wurden 493,82 Fm aufgearbeitet.

Hessen-Forst

Landesbetrieb nach § 26
Landeshaushaltsordnung
Gerichtsstand Kassel
USt-Id-Nr. DE220549401

Hausanschrift

HessenForst Königstein
Ölmühlweg 17
61462 Königstein/Ts.

Kontakt

Telefon: 06174/9286-0
Telefax: 06174/9286-40
ForstamtKoenigstein@forst.hessen.de
www.hessen-forst.de

Bankverbindung

HCC HForst
Helaba
IBAN: DE7750050000001002369
BIC: HELADEFXXX

Leitung

Sebastian Gräf

Hierbei handelt es sich überwiegend um Schadholz aus den Winterstürmen, sowie Überwinterungsbäume des Borkenkäfers. Schwerpunktmäßig waren das Hobholz, sowie die Oberemser Hänge betroffen.

Der Schadholzanfall durch Borkenkäfer war aufgrund der langanhaltend nassen und kalten Witterung bisher geringer als erwartet. Dies liegt unter anderem an der abnehmenden Tendenz des Borkenkäferbefalls in 2023 und den daraus resultierenden geringeren Überwinterungszahlen. Gleichzeitig wirken sich die gestiegenen Niederschlagsmengen positiv auf den Waldzustand aus.

Bei ansteigenden Temperaturen ist jedoch mit einem Anstieg der Käferaktivität und weiterem Schadholzanfall zu rechnen.

Für die Aufarbeitung und Rückung des Holzes wurden bisher Unternehmerkosten in Höhe von 37.910,94 € gebucht.

Verjüngung

Im Frühjahr wurden wie geplant im Hobholz sowie im Nachbarwald 900 neue Bäume gepflanzt.

Im Rahmen einer Pflanzaktion im Hobholz konnten sämtliche ausgefallenen Pflanzen aus 2022 (überwiegend Douglasien, die übrigen Bäume sind sehr gut angewachsen) durch freiwillige Helfer ersetzt und vor Wildschäden geschützt werden.

Darüber hinaus wurden etwa 150 Pflanzen im Zuge der Aktion neu gepflanzt und geschützt.

Die überschüssigen Bäume wurden von Unternehmern gesetzt.

Die Kosten für Pflanzenbeschaffung und Pflanzung belaufen sich auf 1.667,75 €.

In der vergangenen Woche wurden die geförderten Eichenkulturen aus 2022 im Hobholz (Abt. 104) und im Nachbarwald (Abt. 222) reihenweise freigemäht. Die Kosten hierfür sind noch nicht aufgeführt, da noch keine Abrechnung des Unternehmers vorliegt.

Die Zahl der ausgefallenen Pflanzen wurde ermittelt, um die Nachbesserung für das Jahr 2025 planen zu können.

Schutz gegen Wildschäden

Im Frühjahr wurden sämtliche Kulturen im Gemeindewald kontrolliert, beschädigte Einzelschützer ersetzt und entsorgt, sowie nicht mehr benötigte Einzelschützer zur Reduzierung der Kulturkosten in den neuen Kulturen wiederverwendet.

Hierfür sind 5.286,00 € investiert worden.

Im Gemeindewald wird unter anderem auch Trico, ein Produkt aus reinem Schaffett und Kalk, verwendet, um den Anteil von Kunststoff-Wuchshüllen zu verringern.

Verkehrssicherung

Es kam im vergangenen Winter in den tieferen Lagen entlang der L3319 (Straße von Schloßborn Richtung Ehlhalten) und der L3011 (Straße Ehlhalten Richtung Heftrich) zu umfassenden Schneebruchschäden. Die Straßen und Banketten wurden durch Unternehmer wieder freigeräumt und die Verkehrssicherheit hergestellt.

Bis jetzt wurden für die Sicherung der Straßen, Bebauungsränder, Bänke, Hochbehälter und andere besondere Punkte im Gemeindewald 3.315,75 € ausgegeben.

Nebennutzungen

Zu den Nebennutzungen zählen das Brennholz, Schlagabraum und die Weihnachtsbäume.

Mit dem Verkauf von Brennholz und Schlagabraum wurden im laufenden Jahr bisher 1.709,85 € erwirtschaftet. Dies entspricht bereits 50% der geplanten Einnahmen.

Nach der immens hohen Nachfrage infolge der Energiekrise in 2023 kann im Moment ein Rückgang der Nachfrage auf ein Niveau wie vor der Krise festgestellt werden.

Die Weihnachtsbaumkultur in Oberems wird planmäßig gemäht werden.

Ein umfassender Weihnachtsbaumverkauf im kommenden Winter ist noch nicht möglich. Einzelne Bäumen haben die verkaufsfähige Größe aber erreicht und können im kommenden Winter verkauft werden. Diese Entscheidung muss im Herbst getroffen werden.

Waldschutz

Von dem im Rahmen der Sammelhiebe angefallenen Fichtenholz wurden etwa 70% mit Insektizid gespritzt. Hierfür entstanden Kosten in Höhe von 1.302,81 €, die in der Forstbetriebsinfo aufgrund von nicht vorliegenden Rechnungen noch nicht enthalten sind.

Unter dem Punkt Waldschutz werden im Wesentlichen die Suche von vom Borkenkäfer befallenen Fichten durch Unternehmer, sowie Pflanzenschutzmitteleinsätze gegen Borkenkäfer abgebildet.

Bei Notwendigkeit wird befallenes Holz ausschließlich auf dem Polter am Wegesrand gegiftet, sofern das Holz noch bruttauglich ist und eine zeitnahe Abfuhr in Absprache mit der HVO Taunus nicht gewährleistet werden kann.

Arten- und Biotopschutz

Für den Arten- und Biotopschutz ist die Instandsetzung und Optimierung der im vergangenen Jahr angelegten Wasser-Rückhaltebecken und der Wasserführung im Bereich Oberems, sowie die Neuanlage entsprechender Einrichtungen im Bereich Nachbarwald und Kapellenberg vorgesehen.

Als Grundlage für eine Bewertung wurden durch den Revierförster mittlerweile nahezu alle Wegedurchlässe im Gemeindewald digitalisiert um eine aktuelle Arbeits- und eine Planungsgrundlage für notwendige Ergänzungen zu haben. Die Karte wird bei den Sitzungen vorgestellt und zukünftig

hier die Anzahl und Erweiterungen aufgeführt.

Der Vorschlag für weitere Wasserrückhaltebecken wird derzeit erarbeitet und mit der UNB auf Umsetzbarkeit vorabgestimmt. Die Arbeiten werden erst nach Ende der Laichzeit der Amphibien beginnen.

Auch das jährliche Mähen des Japan-Knöterichs (invasive Art) an verschiedenen Stellen im Gemeindewald gehört hierzu. Dieses wird ebenfalls im Juni durchgeführt werden.

Bisher sind noch keine Kosten für den Arten- und Biotopschutz angefallen.

Sicherung der Schutzfunktionen

Bei den hier veranschlagten Einnahmen handelt es sich um die jährlich zu beantragenden Fördermittel nach der KLAAM-Richtlinie (Förderung des klimaangepassten Waldmanagements). Der Förderantrag für das laufende Jahr wurde zu Jahresbeginn von der Gemeindeverwaltung gestellt. Die Mittel in Höhe von 53.000,- € sind jedoch noch nicht bewilligt und eingegangen.

Die Erfassung der zur Erfüllung der KLAAM Kriterien geforderten Habitatbäume werden sukzessive im laufenden Betrieb aufgenommen und zukünftig hier mit ausgewiesen.

Wegeunterhaltung

Um die Funktionsfähigkeit der Wegegräben durch Pflege gewährleisten zu können, muss durch das Freischneiden des Lichtraumprofils zunächst verdämmender Bewuchs über den Gräben entfernt werden. Dies dient auch der uneingeschränkten Befahrbarkeit der Wege, sowie dem zeitnahen Abtrocknen derselben nach Regenereignissen, wodurch Wegeschäden durch Nutzung minimiert werden können.

Deshalb wurde entlang nahezu sämtlicher Waldwege in Oberems im Februar das Lichtraumprofil mittels freigeschnitten.

Von den angefallenen Kosten in Höhe von 7.158,60 € hat die Jagdgenossenschaft Oberems einen Anteil von 4.180,90 € übernommen, so dass die Gemeinde aus dem Forstbudget anteilig nur 2.977,70 € (entspricht 40%) bezahlt hat.

Gemeinkosten

Unter die Gemeinkosten fallen die Beförsterungskosten, Kosten für die Holzvermarktung durch die HVO, für die Waldreinigungsaktion, Beschaffung von Verbrauchsmitteln wie Nummernplättchen oder Sprühfarbe, Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft und Waldbrandversicherung, Beiträge an den Hessischen Waldbesitzerverband, die Grundsteuer für den Gemeindewald und Kosten für die Forsteinrichtung.

Bisher sind nur Kosten für die Berufsgenossenschaft (5.822,22 €), der Jahresbeitrag für die PEFC-Zertifizierung (109,36 €), die Grundsteuer (204,30 €) und anteilige Kosten für die Waldbrandversicherung in Höhe von 208,48 € bei der Kämmererei aufgelaufen. Diese sind in der Forstbetriebsinfo

noch nicht gebucht.

Die neue Forsteinrichtung, die zum Stichtag 01.01.2024 für den Gemeindewald Glashütten zu erstellen ist, wurde in den Gemeinkosten vollumfänglich mit einem Planansatz von 30.000,- € veranschlagt.

Die Leistungsbeschreibung zur Erstellung der Forsteinrichtung wurde gemeinsam erarbeitet. Die Gemeindeverwaltung bereitet derzeit die Vergabe vor.

Einnahmenentwicklung

Aktuell ist schwierig abzuschätzen wie sich der Holzeinschlag auf Basis der Witterung im Sommer entwickeln wird. Wir hoffen, dass die Zahlen der kalamitätsbedingten Nutzung wie in den letzten zwei Jahren weiterhin sinken werden.

Der Großteil des Holzeinschlages wird voraussichtlich auch in 2024 durch Kalamitäten geprägt sein.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Matthias Plescher
RL Schloßborn